

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Sauerlandklinik Hachen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 20.08.2009 um 14:10 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Neurologie (importiert am 28.07.2009 09:55)
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden

Qualitätssicherung

- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Landschaftlich reizvoll in einem Park gelegen, zeichnet sich die Klinik aus durch langjährige medizinische Kompetenz, freundliche Atmosphäre und ruhige Lage

Herzlich Willkommen in der Sauerlandklinik Hachen

Die Sauerlandklinik in Hachen wurde am 1. Mai 1964 eröffnet.

Als Spezialeinrichtung machte sich die Sauerlandklinik bald einen Namen und Patienten aus dem ganzen Bundesgebiet kommen hier zur Behandlung.

Im Laufe der Jahre wurde die Klinik ständig modernisiert und durch zusätzliche Gebäude erweitert. So entstand 1975 ein großzügiges Schwimmbad und eine wesentlich vergrößerte Bäderabteilung.

Auf einer gesamten Ebene wurde die Ergo-Therapie eingerichtet und geeignete Räume für Röntgen, EKG und EEG patientengerecht gestaltet.

Im Jahre 1990 entstand ein neuer behindertengerechter Anbau mit 44 Betten. Großzügige Therapieräume und ein neuer Patientenspeisesaal rundeten die Baumaßnahme ab. Die Außenanlagen gestaltete ein Gartenarchitekt mit liebevollen Details wie Gehschule, Kräuterspirale, Hochbeet sowie einer Teichanlage mit Brücke. Neue Parkplätze für Rollstuhlfahrer und ebene Wege in einem schönen Park sorgen für die nötige Mobilität der betroffenen Patienten.

In den folgenden Jahren hat sich die Sauerlandklinik sowohl aus medizinischer Sicht als auch baulich zu einer bedeutenden Spezialklinik für Multiple-Sklerose-Kranke weiterentwickelt.

Die Klinik hat 5 Stationen, die von Fachärzten für Neurologie oder fachlich speziell ausgebildeten Ärzten geleitet werden. Für die optimale Versorgung unserer Patienten sind zur Zeit ca. 135 Mitarbeiter beschäftigt, davon der größte Teil in der Pflege und Therapie.

Kernkompetenz in der MS-Behandlung

In den vergangenen 45 Jahren haben die Mitarbeiter der Sauerlandklinik kontinuierlich Erfahrungen in der Behandlung der Multiplen Sklerose gesammelt und sich durch Flexibilität und Innovationsbereitschaft ausgezeichnet. Dieses historisch gewachsene Gesamtwissen der Klinik, das sich in vielfältiger Form in allen Bereichen der Klinik wieder findet, stellt die Kernkompetenz der Klinik dar. So wissen alle Mitarbeiter um die Probleme der Multiplen Sklerose in der Zusammenarbeit mit den Patienten und können damit umgehen!

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Harry Buchstein	Verwaltungsdirektor	02935 808-0	02935 4951	h.buchstein@sauerlandklinik-hachen.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ulrich Hegener	Buchhaltung/EDV	02935 808-0	02935 4951	u.hegener@sauerlandklinik-hachen.de
Tanja Burmann	DRG Beauftragte	02935 808-0	02935 4951	t.burmann@sauerlandklinik-hachen.de

Links:

www.sauerlandklinik-hachen.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Verwaltungsdirektor Harry Buchstein, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Sauerlandklinik

Siepenstr. 44

59846 Sundern

Postanschrift:

Postfach 2066

59837 Sundern

Telefon:

02935 / 808 - 0

Fax:

02935 / 4951

E-Mail:

post@sauerlandklinik-hachen.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260590823

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Sauerlandklinik Hachen e.V.

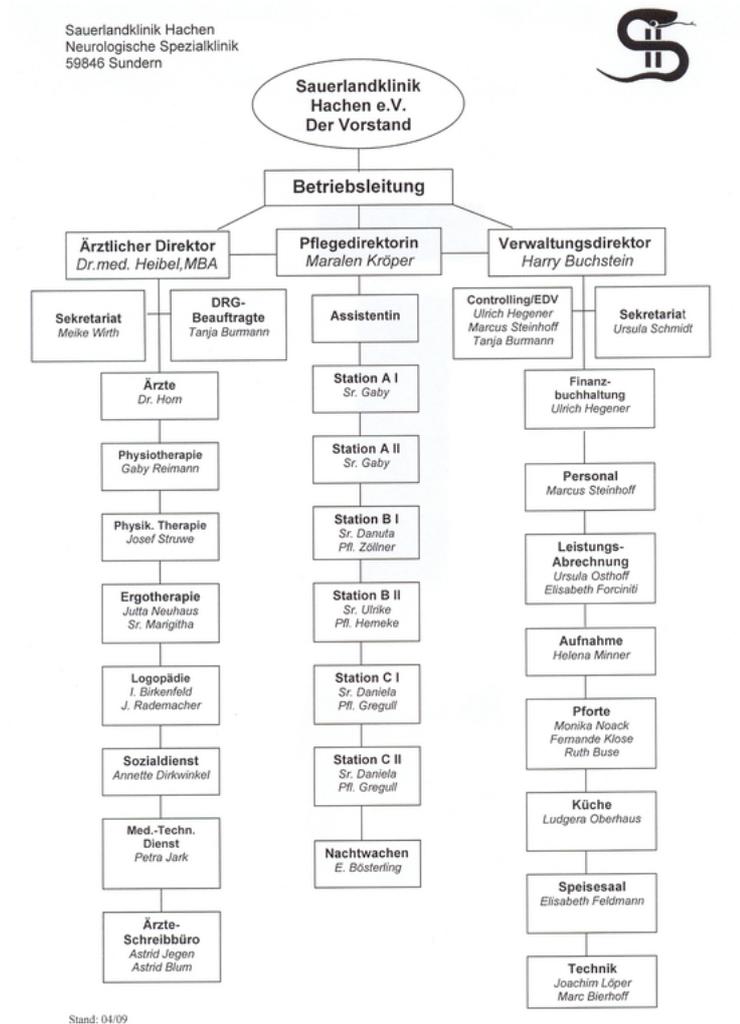
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigram der Sauerlandklinik Hachen

Neurologie; spezialisiert auf chronisch entzündliche ZNS-Erkrankungen

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA33	Parkanlage	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	
SA18	Telefon	
SA38	Wäscheservice	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

125 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

2230

Ambulante Fallzahlen

Patientenzählweise:

200

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	37,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	12,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Neurologie (importiert am 28.07.2009 09:55)

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie (importiert am 28.07.2009 09:55)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.med MBA	Heibel, Markus	Ärztl. Direktor	02935 808-480 m.heibel@sauerland klinik-hachen.de	02935 808-480	

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie (importiert am 28.07.2009 09:55)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie (importiert am 28.07.2009 09:55):	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie (importiert am 28.07.2009 09:55):	Kommentar / Erläuterung:
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	<p>Die Sauerlandklinik Hachen ist eine Akutklinik für Neurologie mit höchster Spezialisierung auf die Behandlung von Multipler Sklerose (MS).</p> <p>Bei akuter schubartiger Verschlechterung oder rascher Progredienz der Erkrankung werden die MS-Patienten sofort stationär aufgenommen, falls erforderlich mit einem hochdosierten Cortisonstoß behandelt, ggf. ist auch eine Eskalationstherapie sofort notwendig.</p> <p>Die medikamentöse Akutbehandlung wird von Anfang an von einer frührehabilitativen multidisziplinären Komplextherapie unterstützt.</p> <p>Da in der Regel bei einem Patienten eine Vielzahl von Symptomverschlechterungen vorhanden sind, wird ein auf die Defizite individuell abgestimmtes Behandlungskonzept erarbeitet und durchgeführt.</p> <p>Zur Diagnose der Erkrankung und zur Überprüfung der Therapie erfolgen umfangreiche diagnostische Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> evozierte Potentiale (VEP, SEP, AEP) Hirnwasseruntersuchung (Liquordiagnostik) Kernspintomographie (MRT Kopf- und Rückenmark)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie (importiert am 28.07.2009 09:55):	Kommentar / Erläuterung:
VN00	Spezifische Therapie (Beeinflussung der MS-bedingten Entzündungen im Gehirn /Rückenmark)	<p>Während der stationären Behandlung erfolgt die Planung, Überprüfung und ggf. Einstellung bzw. Umstellung der spezifischen Therapie der Multiple Sklerose.</p> <p>•Schubtherapie: beim akuten Schub werden in der Regel ein, bei mangelndem Erfolg ggf. auch ein zweiter hoch dosierter Cortisonstoß durchgeführt. Versagen beide Stöße, muss eine Blutwäsche (Plasmaphorese) in Erwägung gezogen werden.</p> <p>•Basistherapien: Interferone (Avonex®, Betaferon®, Rebif®, Extania) Glatirameracetat (Copaxone®) Azathioprin (Imurek®), ggf. Cortison-Intervall-Therapie</p> <p>•Eskalationstherapie mit Natalizumab (Tysabri), Mitoxantron (Ralenova®) oder Cyclophosphamid (Endoxan®) bei ausgeprägter Verschlechterung.</p>
VN00	Symptomatische medikamentöse Therapie	<p>Die verschiedenen Symptome unserer Patienten werden sorgfältig analysiert bevor ein Behandlungsplan erstellt wird.</p> <p>Im Rahmen der anhand des Behandlungsplans erfolgenden multidisziplinären Komplextherapie werden Symptome auch mit Medikamenten behandelt. Die Neueinstellung mit Medikamenten oder Umstellung der vorhandenen Medikamente erfolgt unter ärztlicher Überwachung bei den täglichen Visiten.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie (importiert am 28.07.2009 09:55):	Kommentar / Erläuterung:
VN00	Symptomatischer Therapie (Beeinflussung der MS-bedingten Symptomen und deren Folgen)	<p>Multidisziplinäre Komplextherapie</p> <p>Da die meisten MS-Patienten eine Vielzahl von Symptomen erleiden, erfolgt die multidisziplinäre Komplextherapie sowohl im akuten Schub als auch bei chronischer Verschlechterung.</p> <p>Unser Team aus Ärzten, Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Masseuren, Ergo- und Logotherapeuten sowie Sozialdienst entwickeln für jeden Patienten ein individuelles Behandlungskonzept und setzen dies gemeinsam um.</p> <p>Darin enthalten sind auch Hilfsmittelanpassungen, Patientenschulungen sowie Angehörigeninformationen. D.h. ärztliche, pflegerische und therapeutische Maßnahmen werden innerhalb des Teams patientenbezogen aufeinander abgestimmt, regelmäßig überprüft (Teambesprechung) und in Abhängigkeit des Behandlungserfolges modifiziert.</p> <p>Besonderheiten:</p> <p>Unsere Klinik verfügt seit kurzem über ein Spezialaufband zur Ganganalyse. Damit können Gehstörungen besser analysiert werden.</p> <p>Ferner profitieren unsere Patienten sehr von unserer Kletterwand.</p>
VN00	Weitere neurologische Erkrankungen	<p>Neben der Multiplen Sklerose werden auch andere neurologische Erkrankungen behandelt, die ebenfalls eine multidisziplinäre, auf den einzelnen Patienten abgestimmte Komplexbehandlung benötigen. Dabei handelt es sich vorwiegend auch um chronisch fortschreitende Erkrankungen, wie zum Beispiel Parkinson- oder Kleinhirnerkrankungen.</p>

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie (importiert am 28.07.2009 09:55)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	Laufband, Ganganalyse, Kletterwand
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Patientenschulung: Selbstkatheterisierung
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	tgl. Sprechzeiten Mo-Fr von 8-12 Uhr
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Patientenschulungen: z.B. Selbstinjektion
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie (importiert am 28.07.2009 09:55)]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA55	Beschwerdemanagement	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA27	Internetzugang	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA52	Postdienst	
SA57	Sozialdienst	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2230

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/
Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/
Psychosomatik beruhen.

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G35	2004	Multiple Sklerose
2	G82	165	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	G36	14	Sonstige akute Schädigung der weißen Substanz an mehreren Stellen in Gehirn bzw. Rückenmark
4	Z03	8	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
5	G11	6	Erbliche Störung der Bewegungsabläufe - Ataxie
6	F07	<= 5	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
6	G04	<= 5	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks
6	G12	<= 5	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung
6	G20	<= 5	Parkinson-Krankheit
6	G31	<= 5	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems
6	G37	<= 5	Sonstige Schädigung der weißen Substanz in Gehirn bzw. Rückenmark
6	G47	<= 5	Schlafstörung
6	G56	<= 5	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
6	G80	<= 5	Angeborene Lähmung durch Hirnschädigung des Kindes während Schwangerschaft und Geburt
6	G95	<= 5	Sonstige Krankheit des Rückenmarks
6	H46	<= 5	Entzündung des Sehnervs
6	H53	<= 5	Sehstörung
6	I67	<= 5	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
6	M33	<= 5	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis
6	M48	<= 5	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
6	M60	<= 5	Muskelentzündung
6	M62	<= 5	Sonstige Muskelkrankheit
6	R20	<= 5	Störung der Berührungsempfindung der Haut

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-020	1842	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
2	1-208	1770	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	8-561	1180	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
4	8-559	762	Fachübergreifende bzw. sonstige Formen der frühzeitigen Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation)
5	8-547	267	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
6	1-207	238	Messung der Gehirnströme - EEG
7	8-563	227	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen
8	3-823	186	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
9	3-820	170	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
10	8-133	88	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
11	9-500	29	Patientenschulung
12	1-204	15	Untersuchung der Hirnwasserräume
13	5-572	8	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
14	1-205	<= 5	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
14	1-206	<= 5	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
14	1-631	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
14	1-693	<= 5	Untersuchung der Harnwege durch eine Spiegelung, die über einen operativen Einschnitt oder während einer Operation erfolgt
14	3-200	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
14	3-202	<= 5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
14	3-203	<= 5	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
14	3-220	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
14	3-222	<= 5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
14	8-132	<= 5	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
14	8-171	<= 5	Behandlung durch Spülung (Lavage) des Ohres

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Neurologie	<ul style="list-style-type: none">• Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Anfallsleiden (LK21)• Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20)	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Die Ausstattung und die 24h-Verfügbarkeit wird durch die Kooperation mit einer radiologischen Praxis gewährleistet
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Die Ausstattung und die 24h-Verfügbarkeit wird durch die Kooperation mit einer radiologischen Praxis gewährleistet
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			Die Ausstattung und die Verfügbarkeit wird durch die Kooperation mit einer urologischen Praxis gewährleistet

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	37 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	12 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP48	Vojttherapeut und Vojttherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unter Qualitätspolitik verstehen wir:•- Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit•- Qualität unserer Therapien und Dienstleistungen•- Kostenoptimierung•- Dynamik und Flexibilität•- Reaktionsfähigkeit. Dies ist praktizierter Alltag und dient als Grundlage für die Umsetzung unserer Qualitätsziele.

Die Patienten stehen im Mittelpunkt und ihre Lebensqualität im Vordergrund all unserer Bestrebungen.

Um auch weiterhin erfolgreich zu sein, ist unser wichtigstes Ziel, die Qualität unserer Leistungen wie Ärztliche Versorgung, Behandlung, Diagnostik, Pflege, Therapien und die allgemeine und individuelle Patientenbetreuung sicherzustellen und als Basis für einen kontinuierlichen Qualitätsprozess zugrunde zu legen.

Eine ständige Weiterentwicklung unseres medizinischen, pflegerischen und technischen Standards ist eine Garantie für unsere Leistungen.

Durch Fort- und Weiterbildungen sowie allgemeine Besprechungen und Schulungen wird die ständige Qualifizierung unserer Mitarbeiter gewährleistet. Konstruktives Miteinander und eine gute Kommunikation sind Grundpfeiler der Zusammenarbeit und dienen dazu, den Wissensstand zu optimieren.

D-2 Qualitätsziele

Die Sauerlandklinik ist eine neurologische Akutklinik mit der Spezialisierung auf die Diagnose und Behandlung von MS. Unsere Ziele sind eine effektive Diagnostik sowie eine medikamentöse und neurorehabilitative Behandlung von Patienten, um sie möglichst lange für das Alltags- und Berufsleben selbständig zu erhalten.

Grundlage des Erfolges unserer Klinik ist der Einsatzwille aller Mitarbeiter, immer ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Schwachstellen werden mit Hilfe von Internen Systemaudits und der Auswertung von Patientenfragebögen ermittelt. Hierdurch können Gegenmaßnahmen eingeleitet und Verbesserungen durchgeführt werden.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Sauerlandklinik ist seit Januar 2005 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert und wurde im Jahr 2008 erfolgreich rezertifiziert. Die Klinikleitung schafft die erforderlichen Rahmenbedingungen für ein funktionierendes Qualitätsmanagement-System. In einem Organigramm ist der strukturelle Aufbau und die Verantwortlichkeiten der leitenden Mitarbeiter klar erkennbar.

Die Einbindung in die Klinikleitung ist u.a. durch Qualitätsberichte, QM-Besprechungen, Sitzungen der Betriebsleitung und des Vorstandes sowie Betriebsversammlungen gegeben.

Einige Beispiele unserer QM-Aufgaben sind:

- - Beschwerdemanagement
- - Weiterentwicklung des QM-Systems
- - Fort- und Weiterbildungen
- - Durchführung von Projekten
- - Controlling
- - Durchführung von Audits

Voraussetzung hierfür ist qualifiziertes und ausreichendes Personal, um einer Überlastung der Mitarbeiter vorzubeugen und deren Zufriedenheit zu garantieren.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler

Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

Dekubitusprophylaxe sowie Sturzprophylaxe sind bereits im Qualitätsmanagement aufgenommen. Schmerzmanagement und Förderung der Harnkontinenz sind in Vorbereitung.

Beschwerdemanagement:

Ist Bestandteil bei den regelmäßigen QM-Sitzungen.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Das Fehler- und Risikomanagement ist durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen in unserem QM-System gesichert.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:

Diese finden als multidisziplinäre Teambesprechungen (Ärzte, Pflege, Therapie) statt.

Patienten-Befragungen:

Diese werden in Form von Patientenfragebögen mit Auswertung in den QM-Sitzungen durchgeführt.

Mitarbeiter-Befragungen:

Eine Mitarbeiterbefragung wurde im Jahr 2008 durchgeführt.

Einweiser-Befragungen:

Eine Einweiser-Befragung befindet sich in der Vorbereitung.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Regelmäßig stattfindende Patientenakademie (Termine siehe Homepage Sauerlandklinik)

Monatliche Vortragsreihe von Ärzten, Pflege und Therapie

Wartezeitenmanagement:

Durch EDV-Programm in Vorbereitung

Hygienemanagement:

Das Hygienemanagement wird durch die Hygiene-Fachkraft vorbereitet und in unserem QM-System eingebunden

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Die Sauerlandklinik hat sich zum Ziel gesetzt, neue Leistungen anzubieten, die dem modernsten Stand der Entwicklung

entsprechen, um sich damit sicher zu positionieren.

Die einzelnen Projekte werden jährlich festgelegt, allen Mitarbeitern bekannt gegeben und die Umsetzung überprüft. Dazu ist ein Teamgedanke und Wir-Gefühl erforderlich, das in der Sauerlandklinik bereits sehr angenehm zu spüren ist.

Die Patienten sollen überzeugt werden, die Sauerlandklinik zu wählen, um eine optimale Behandlung zu erhalten.

Hierfür ist eine gute Mitarbeiterführung erforderlich. Unsere Kernkompetenz, die Versorgung von MS-Patienten, wird durch Veranstaltungen, Vorträge, Präsenz in Fachzeitschriften, Internet und Klinikprospekt erweitert.

Folgende QM-Projekte wurden im Jahr 2008 umgesetzt:

- - Neues Leistungsangebot: USB-Therapiekreisel mit Biofeedbacksystem
- - Arbeit mit der med. Massageliege mit Infrarot-Tiefenwärme als Ergänzung in der Schmerztherapie
- - Regelmäßige Sitzungen des Pflegezirkels
- - Erarbeitung eines Praktikantenleitfadens
- - Progressive Muskelentspannung als Gruppenangebot für den neuropsychologischen Bereich
- - Neue Internetpräsenz mit aktuellen Fotos, Infos usw.
- - Optimierung therapeutischer Maßnahmen durch Ausnutzung aktueller Aspekte des motorischen Lernens
- - Informationsabende im Rahmen einer Patientenakademie

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements